

nächster Zeit eine deutsche Uebersetzung des kleinen Meisterwerkes mittheilen.

Musik. * H. Dorns „Nibelungen“ sind in Berlin bereits zur siebzehnten Aufführung gelangt.

* Das Herannahen des Sommers bringt auch die üblichen deutschen Sängerkonvente mit sich. Von mehr als achtzig schwäbischen Gesangsvereinen, die über zweitausend Mitglieder zählten, ist das alljährliche Sängerkonvent zu Ludwigsburg bereits am verflossenen Pfingstmontag veranstaltet worden. In den ersten Tagen des Juni fand zu Straßburg ein elsässisches Sängerkonvent statt, welches durchaus deutschen Charakter trug.

* Spontinis Oper: „Nurmahal“ („Nurmahal“) wird in Berlin zum Herbst neu einstudirt.

* Eine neue zweiactige, komische Oper in Dittersdorfs Manier — von Wilhelm Westmeyer — ist am Coburger Hoftheater zum ersten Mal gegeben worden.

* J. Bott in Cassel componirt eine neue Oper, zu der Julius von Rodenberg die Dichtung geschrieben.

Bildende Künste. * Der talentvolle Bildhauer Mohr in Köln, arbeitet gegenwärtig an den Statuen und Verzierungen, die für die Südportale des riesigen, mehr und mehr sich seiner Vollendung nähernden Domes, bestimmt sind. Es sind deren sechzig bis siebenzig,

— sämtliche werden auf Kosten Sr. K. Hoheit des Prinzen von Preußen gearbeitet.

* Sehr vortrefflich soll ein auf der Hamburger Ausstellung befindliches Bild des Berliners H. Scherrenberg, „Die Schwestern am Todbett der Mutter,“ sein. —

* Von der auf Dresden beschränkt bleibenden Thätigkeit der jüngern Dresdner Künstler wird uns in neuerer Zeit manches Erfreuliche gemeldet. Der Maler Otto Rietschel, ein Verwandter des genialen Bildhauers, der seine Studien in Dresden, Antwerpen und Paris gemacht, hat ein großes, sehr gerühmtes Kniestück vollendet: die Hofschauspielerin Löhn im Costüm der Virginia darstellend. Der Bildhauer Wilhelm Kraußling, hat eine treffliche Portraitbüste des Oberbibliothekars Hofrath Klemm gefertigt. —

Briefkasten.

Herrn E. M. in Berlin. Besten Dank und herzlichsten Gruß. Die Kürzungen in Novelle und Correspondenz vergeben Sie uns wohl und bleiben der Zeitung auch im nächsten Halbjahr gewogen. — Herrn E. F. in Magdeburg. Wir dürfen wohl auf einen ausführlicheren Bericht über das dortige Musikfest rechnen? — Herrn A. D. in Frankfurt a. M. Wir erwarten die in Aussicht gestellten Einsendungen.

D. R.

Anzeigen.

Im unterzeichneten Verlag erschien:

Dunkler Wald und gelbe Düne.

Zwei Novellen

von

M. Solitaire.

Octav. Preis 20 Sgr.

Die Illustrierte Zeitung von J. J. Weber sagt darüber (Nr. 666 vom 5. April 56): „Der pseudonyme Verfasser, Sohn des

Schriftstellers Nürnberger zu Landsberg a. W., hat ein offenbar sehr hervortretendes Talent für die Darstellung des Tragischen, Wilden, selbst Grauensvollen, für die Schilderung nachdunkler Thaten und daraus hervorgehender verzweifelter und unheimlicher Gewissens- und Gemüthszustände; er zeigt sich in dieser Hinsicht etwa Gallot-Hoffmann und Weissflog verwandt, nur daß er dem Geiste der Zeit entsprechend, weniger in das Gebiet der bloßen Spukphantasie sich verliert, sondern in der Wirklichkeit einen realen Boden als Grundlage für seine Schöpfungen sucht.“

Verlags-Handlung von Heinrich Matthes.

Verantwortl. Redacteur: Bruno Hünze.

Leipzig.

Verlag von Heinrich Matthes.

Druck von J. G. Wolf in Freiberg.